

# BITCOIN, FESTGELD, SCHNEEBALLSYSTEM



Bildquelle: Visual Generation\_ airdone / Shutterstock.com - akimov.de

**Dubiose Geldanlagen im Internet**

**bia||o.de**

Ihr Geld verdient mehr.

# Bitcoin, Festgeld, Schneeballsystem

## Dubiose Geldanlagen im Internet

von Franziska Baum

**Sie möchten mehr Zinsen für Ihre Ersparnisse? Laut einigen Werbeversprechen ist das im Internet ganz leicht. Unter anderem scheinen namhafte Prominente mit dem Bitcoin-System so richtig reich zu werden. Andererseits locken hohe Renditen bei Festgeldanlagen und das in einer Phase von Niedrigzinsen. Wer da nicht investiert, ist selber Schuld, könnte man denken. Seien Sie nicht zu leichtgläubig. Denn hinter schneller Rendite und dem Versprechen von viel Geld verstecken sich oftmals kriminelle Personen. Und diese haben nur ein Ziel: an Ihr Geld zu kommen. Deswegen ist es ratsam, dass Sie im Internet nicht zu schnell auf Werbung und Versprechen reagieren. Die Gefahr ist zu groß, dass Sie Ihr Geld verlieren und Ihre persönlichen Daten in die Hände von Betrügerinnen und Betrügern gelangen**

## Reich werden durch Nichtstun

Was den meisten dieser Versprechen im Internet gemein ist? In der Regel wird Ihnen suggeriert, dass Sie für die hohen Gewinne nichts tun müssen. Ein passives Einkommen – wer wünscht sich das nicht? Die Werbung auf Internetseiten, via WhatsApp-Nachricht, auf YouTube, Facebook und anderen Kanälen versprechen das große Geld mit wenigen Klicks. Und wenn Sie nicht gleich und sofort zuschlagen, bereuen Sie es garantiert. Hinter diesen Versprechen verstecken sich leider zu oft Schneeballsysteme, fragwürdige Investments und undurchsichtige Anlageprodukte. Um manch ein Produkt seriöser wirken zu lassen, werden sogar fiktive Aufsichtsbehörden gegründet oder Daten existierender Unternehmen missbraucht.

Doch wie erkennen Sie derartige dubiose Geldanlagen im Internet? Und was können Sie tun, wenn Sie Betrügern auf den Leim gegangen sind? Diese Fragen wollen wir in unserem Ratgeber beantworten.



Mit einem Klick zur gewünschten Plattform:



## Unseriöse Trading-Webseiten

In Zeiten von Niedrigzinsen auf Tagesgeld und Festgeld haben Trading-Angebote Hochkonjunktur. Das ist auch der Grund, warum CFD-Trading-Plattformen und Apps wie Pilze aus dem Boden schießen. Mit CFDs (contract for difference = Differenzkontrakt) können Anlegerinnen und Anleger auf die Entwicklung eines bestimmten Basiswertes (Underlying) – etwa einer Aktie oder einer Kryptowährung – spekulieren. Verboten ist der hochspekulative CFD-Handel in Deutschland nicht, allerdings unerfahrenen Anlegern auf keinen Fall zu empfehlen.

Auf den unseriösen Webseiten und in den App-Beschreibungen lesen Sie etwas von hohen Renditen und dass die Software unerfahrenen Nutzern hilft, sodass kein Vorwissen nötig ist. Genau das ist es, was viele Anlegerinnen und Anleger wollen: Ihr Geld soll sich unkompliziert vermehren. Doch schnelles Geld und hohe Gewinne locken auch schnell in die Falle. Am Ende ist Ihr Geld weg und Sie stehen mit leeren Händen da. Die Täter zielen vorwiegend auf unerfahrene Trader ab, die sich von den scheinbar sechs- bis siebenstelligen Bitcoin-Kurszielen, Traumrenditen und den automatischen Geldmaschinen blenden lassen.

Umso wichtiger ist es, dass Sie wissen, wie man unseriöse Trading-Webseiten erkennt. Allerdings wird Ihnen das recht schwer gemacht. Versprechen doch die E-Mails und Werbung der Bitcoin-Broker im Internet, dass auch Lena Meyer-Landrut, Elon Musk, Günther Jauch, Thomas Gottschalk und die Investoren der TV-Show "Die Höhle der Löwen" das



Bildquelle: Aleksandra Gigowska / Shutterstock.com

große Geld mit dieser Art Trading machen. Wenn die, die schon Geld haben, diesen Systemen vertrauen und noch mehr Geld bekommen, wieso sollen Sie dann nicht auch ins Trading-Geschäft einsteigen? Und schon hängen Sie an der Angel. Genau darauf setzt die Werbung für Bitcoin System, Gewinn code System, Bitcoin Era und Co.

Neben den unseriösen Werbemails, die vorrangig auf die deutschen Promis und internationale Größen setzen, gibt es auch Einladungslinks über den Kalender. Diese haben meist einen nichtssagenden Inhalt und enthalten einen Link zu den dubiosen Webseiten. Deshalb ist hier der Ratschlag: Nehmen Sie keine Kalender-Einladungen von fremden Personen an und folgen Sie keinen Links, die Ihnen eine einfache Geldanlage bei gleichzeitig hoher Rendite ohne Risiko versprechen. Diese Angebote samt der dazugehörigen Firmen gibt es nicht.

## Geldanlage-Betrug

### – so läuft die Masche ab

Die fiese Masche beginnt meist mit einem motivierenden Video und authentisch wirkenden Erfahrungsberichten, die Sie dazu bewegen sollen, einen kleinen Erstbetrag in Höhe von 250 Euro anzulegen. Dabei sollen Sie in finanzielle Differenzkontrakte (Contracts for Difference – CFDs) und binäre Optionen auf Rohstoffe, Aktien, Indizes, Währungen („Forex“) oder Kryptowährungen investieren. Nachdem Sie Geld eingezahlt haben, bemerken Sie in der Regel die ersten Erträge auf Ihrem virtuellen Konto – und dies nach relativ kurzer Zeit. Fakt ist: Ihr investiertes Geld ist zu diesem Zeitpunkt längst weg und die angezeigten Renditen existieren nicht.

Aufgrund des vermeintlichen Gewinns sollen Sie dazu bewegt werden, noch mehr Geld in das Trading-System zu stecken. Dafür ruft Sie sogar ein vermeintlicher Broker an, der Ihnen weitere Chancen offeriert. Persönliche Betreuung – wundervoll, denken Sie. Doch diese Betreuung will Ihnen nur das Geld aus der Tasche ziehen, was durch den Aufbau einer emotionalen Verbindung oft gelingt. Manchmal kommt dieser Kontakt auch schon nach der Registrierung auf der entsprechenden Webseite zustande. Möchten Sie sich Ihre Gewinne auszahlen lassen, bricht der Kontakt zum persönlichen Broker ab. Spätestens dann wissen Sie, dass Ihre Investitionen verloren sind. Immer häufiger wenden sich Opfer an uns, die ihre gesamten Ersparnisse investiert haben, teils sechs-stellige Beträge.

### Nicht seriöse Online-Handel-Plattformen erkennen

Damit Sie nicht auf die betrügerischen Webseiten hereinfallen, ist es wichtig, dass Sie wissen, woran Sie dubiose Anbieter erkennen. Folgende Punkte sollten Sie in jedem Fall überprüfen:

#### 1. EU-Lizenz vorhanden?

Prüfen Sie mithilfe der Unternehmensdatenbank<sup>1</sup> der BaFin, ob der Trader lizenziert ist. Hier finden Sie Unternehmen, die eine Erlaubnis besitzen, notifiziert sind oder eine Repräsentanz in Deutschland unterhalten.

#### 2. Impressum vorhanden?

Hat die Webseite ein vollständiges Impressum mit Nennung des Unternehmensnamens, der vollständigen Adresse, der Nennung eines Vertretungsberechtigten, einem Verweis auf das Handelsregister und einer Kontaktmöglichkeit? Bei Unternehmen aus dem Aus-



Bildquelle: Illustrator\_Ry / Shutterstock.com

land sollten Sie bedenken, dass Sie Ihre Verbraucherschutzrechte nur kostenintensiv oder gar nicht durchsetzen können. Wolf Brandes, Teamleiter Marktwächter Finanzen bei der Verbraucherzentrale Hessen, sagt dazu: "Mehr als zwei Drittel der untersuchten Internet-Domains sind im Ausland registriert, davon sogar mehrere bei ein und derselben Postfachadresse in Panama. Verbraucher hätten große Schwierigkeiten, ihre Rechte hier durchzusetzen."

- 3. Verschlüsselte Übertragung:**  
Achten Sie darauf, dass die Browserzeile das Schlosssymbol enthält beziehungsweise mit "https" beginnt.
- 4. Registrierung über Anonymisierungsdienst?**  
Wurde die Webseite anonym registriert? Dann möchte der Webseitenbetreiber aus einem bestimmten Grund nicht in Erscheinung treten. Sie sollten dann keine Daten auf der Webseite eingeben.
- 5. Hohe Gewinnversprechen** in kurzer Zeit und ohne Risiko sollten bei Ihnen immer die Alarmglocken schrillen lassen. So etwas gibt es nicht. Je höher die Rendite, desto höher auch Ihr persönliches Risiko. Wird Ihnen das verschwiegen oder etwas Gegenteiliges behauptet, nehmen Sie von dem Angebot Abstand.
- 6. Gesundes Misstrauen:**  
Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl und lassen Sie sich bei der Auswahl des Trading-Anbieters Zeit. Gegebenenfalls lassen Sie sich von einem Experten oder einem Freund, der sich mit Trading auskennt, beraten. Auf keinen Fall sollten Sie sich unter Druck setzen lassen. Lieber einmal mehr alles abgecheckt und am Ende in den richtigen Trader investiert.

#### 7. Anruf aus dem Ausland?

Erfolgt nach Ihrer Registrierung auf einer Trading-Plattform ein Anruf eines Brokers aus dem Ausland? Dann investieren Sie besser nicht.

#### 8. Keine Software installieren!

Manchmal möchten die vermeintlichen Trader, dass Sie eine Software auf Ihrem Computer installieren. Damit wollen sie zeigen, wie einfach Trading ist. Installieren Sie diese Software auf keinen Fall. Die Täter bekommen dadurch möglicherweise Zugriff auf Ihren PC und wollen so sensible Daten abfangen.

Während früher Finanzagenten Konten einrichteten, Geld abhoben und an Unbekannte transferierten, wird heute die Kryptowährung als Instrument zur Verschleierung der Geldflüsse genutzt.



Bildquelle: ninefotostudio / Shutterstock.com

# Top-Zinsen für Tagesgeld, Festgeld und Co.

Die aktuelle Marktsituation mit den niedrigen Zinsen und bei vielen Banken sogar Negativzinsen sorgt dafür, dass Betrüger sich immer wieder neue Maschen einfallen lassen, wie sie an Ihr Geld kommen. So wird Ihnen in sozialen Netzwerken wie Facebook und Instagram per Werbung versprochen, dass es hohe Zinsen für Festgeld, Tagesgeld und andere Geldanlagen gibt. Die Zinsen liegen deutlich über den am Markt üblichen Zinsen. Besonderes Vertrauen genießen diese Angebote bei potenziellen Kunden, weil das Geld scheinbar bei einer traditionellen Bank angelegt wird. Findige Vermittlungsfirmen setzen auf die "Geldgier" der Menschen.

## Wie funktioniert der Trick mit den hohen Renditen bei Festgeld und Co.?

Geködert werden Sie mit einer Werbung in sozialen Netzwerken. Dort wird Ihnen viel Geld versprochen, wenn Sie bei einer bestimmten Bank Ihr Geld anlegen. Die Zinsen für Ihre Geldanlage sind dort scheinbar besonders hoch. Augenscheinlich schließen Sie über einen Finanzvermittler einen Vertrag mit der Bank ab, was zunächst nicht außergewöhnlich ist. Das Logo der entsprechenden Bank auf dem Vertrag soll Sicherheit suggerieren.

Bei den vorgelegten Verträgen und Antragsformularen handelt es sich jedoch um keine Formulare der Bank. Vielfach

werden Ihnen Fälschungen vorgelegt, die täuschend echt sind. Der Vermittler suggeriert Ihnen zu jedem Zeitpunkt, dass Sie das Geld direkt bei der jeweiligen Bank anlegen. Da Sie den Anlagebetrag auch direkt auf eine Bankverbindung bei der jeweiligen Bank überweisen, kommt häufig kein Zweifel auf. Allerdings handelt es sich um kein Anlagekonto auf Ihren Namen, sondern um die Bankverbindung der Betrüger, die selbst ein Konto bei der Bank eröffnet haben. Sobald Sie Ihre Ersparnisse überwiesen haben, machen sich die Kriminellen mit Ihrem Geld aus dem Staub. Das

Perfide an der Angelegenheit: Meist werden die Bankkonten auf den Namen von unbeteiligten Nutzern eröffnet, denen die Identität gestohlen wurde. Die Opfer des Identitätsdiebstahls werden meist erst aufmerksam, wenn die betrogenen Anleger Anzeige bei der Polizei erstatten.



Bildquelle: Bloomicon / Shutterstock.com

### Biallo-Tipp:

Im Fest- und Tagesgeld-Vergleich von [biallo.de](https://www.biallo.de) finden Sie eine Vielzahl von seriösen Angeboten mit überdurchschnittlicher Verzinsung.

### **Reinfall verhindern – so geht's**

Damit Sie auf die hohen Zinsversprechen nicht hereinfallen, sollten Sie hauptsächlich eines tun: genau lesen. Prüfen Sie, ob der Vertrag tatsächlich zwischen Ihnen und einer Bank geschlossen wird. Sobald Sie den Vertrag mit der Vermittlungsfirma schließen und nicht mit der Bank, sollten Sie diesen nicht unterzeichnen. Kriminelle nehmen oft die Identität existierender Firmen an und treten in deren Namen auf. Recherchieren Sie im Internet, was Sie zu der Firma finden. Gegebenenfalls rufen Sie dort an und haken nach. Sie sollten kein Geld bei vollkommen unbekanntem Firmen anlegen.

Achten Sie genau darauf, ob wirklich ein Anlagekonto auf Ihren Namen eröffnet wird. Stutzig sollten Sie werden, wenn Sie zur Identifikation nur Ihren Personalausweis als Kopie senden sollen. Normalerweise nutzen seriöse Banken das Post-Ident- oder Video-Ident-Verfahren, um Sie eindeutig zu identifizieren. Zukünftig soll auch die Onlinefunktion beim neuen Personalausweis dafür genutzt werden.

Wenn die sogenannten Top-Zins-Angebote nur kurze Zeit gültig sind und Sie ordentlich unter Druck gesetzt werden, lassen Sie die Finger davon. Zeitdruck ist ein schlechter Berater. Ebenso sollten Sie den Markt im Blick behalten. Liegen die Zinsversprechen weit über den marktüblichen Konditionen, seien Sie vorsichtig.

So prüfen Sie traditionelle Geldanlagen bei Banken auf Seriosität:

- Prüfen Sie, ob die Bank existiert und eine Zulassung hat.
- Verhandeln Sie direkt mit der Bank oder über einen Vermittler? Bei Vermittlern ist Vorsicht geboten. Prüfen Sie das Impressum des Vermittlers und alle weiteren Angaben ganz genau.
- Wird bei der anbietenden Bank ein Anlagekonto auf Ihren Namen eröffnet? Wenn nicht, ist es möglicherweise Betrug.
- Rufen Sie die Bank an, bevor Sie Geld auf das Konto überweisen. Nutzen Sie dafür eine selbst recherchierte Telefonnummer und fragen Sie, ob alles seine Richtigkeit hat.

Mit dem kostenlosen  
**biallo.de Newsletter**  
immer aktuell informiert



# Schnelles Geld durch Schneeballsysteme

Während viele Schneeballsysteme beziehungsweise Pyramidensysteme vorwiegend aus dem Offline-Bereich bekannt sind, gibt es sie mittlerweile auch online. Wie auch bei anderen dubiosen Geldanlagen werden hier hohe Renditen versprochen, um Sie damit in die Falle Schneeballsystem zu locken.

Schneeballsysteme sind laut § 16 Abs. 2 Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) illegal. Wenn Sie sich am Schneeballsystem beteiligen, machen Sie sich möglicherweise strafbar und riskieren eine Freiheitsstrafe von bis zu zwei Jahren oder eine Geldstrafe. Doch wie erkennen Sie eigentlich ein Schneeballsystem?

## Daran erkennen Sie ein Schneeballsystem

Schneeballsysteme oder Pyramidensysteme sind Geschäftsmodelle, die zum Erfolg eine ständig wachsende Anzahl an Teilnehmern benötigen. Sie werden bei dieser Masche mit dem Versprechen geworben, dass Sie von Waren, Zinsen, Renditen oder einem Verdienst profitieren, wenn Sie selber neue Teilnehmer werben. Und auch die neu geworbenen Mitglieder müssen wiederum neue Teilnehmer werben – so wird das System am Laufen gehalten. Die Gewinne sind bei einem Schneeballsystem abhängig von der Anzahl der neu geworbenen Teilnehmer. Dabei wird das gewonnene Geld nach festen vorgegebenen Strukturen in Richtung Pyramiden-Spitze verteilt.

Kommen also keine neuen Teilnehmer hinzu, gibt es kein Geld mehr und das Schneeballsystem bricht zusammen.

Ein Schneeballsystem erkennen Sie zudem daran, dass Gewinne ausschließlich durch das Anwerben neuer Mitglieder entstehen. Deren Aufgabe ist es, ebenfalls neue Mitglieder zu gewinnen, um Geld zu verdienen. Bei Schneeballsystemen gibt es in der Regel kein echtes Produkt und keine Dienstleistung, die an einen Endkunden verkauft wird, der kein Mitglied der Vertriebsstruktur wird. Multi-Level-Marketing (auch Network Marketing) ist in der Regel kein Schneeballsystem, da Sie nicht Teil der Vertriebsstruktur werden müssen, um die Produkte / Leistungen zu erhalten.



Bildquelle: AS-kom / Shutterstock.com



## Methoden des Schneeballsystems

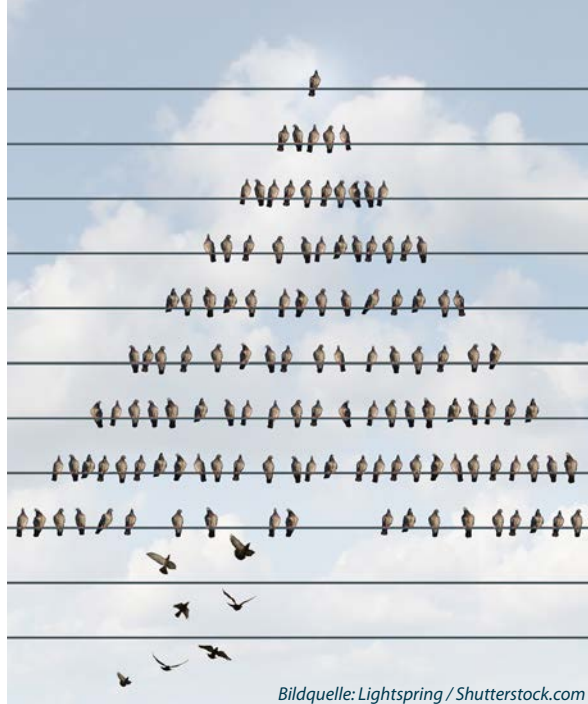
Es gibt mehrere Varianten des Schneeballsystems. Das macht es Ihnen natürlich nicht gerade einfacher, das Schneeballsystem als solches zu erkennen. Trotzdem sollten Sie die folgenden Varianten zumindest gehört haben.

### 1. Ponzi-System oder Ponzi-Schema

Das Ponzi-Spiel ist nach dem US-amerikanischen Betrüger Charles Ponzi benannt. Anwendung findet das Ponzi-System häufig bei fingierten Geldanlagen. Ihnen werden hohe Renditen versprochen, welche nur auf dem Papier existieren. Neue Anleger finanzieren mit ihren Einzahlungen das System, auch zurückgeförderte Gelder. Der deutlichste Unterschied zum Schneeballsystem an sich: Sie kennen den Gründer des Systems, aber nicht die Quelle der Gewinnausschüttung. Beim Schneeballsystem kennen Sie zwar die Quelle der Gewinnausschüttung, dafür aber den Gründer nicht.

### 2. Herz- und Schenkkreise

Hier stehen wertvolle Produkte und Dienstleistungen im Mittelpunkt. Um teilnehmen zu können, müssen Sie eine Provision an Ihren Werber zahlen. Sie selbst müssen ebenfalls neue Mitglieder werben, welche dann eine Provision an Sie zahlen. Haben Sie genügend neue Mitglieder geworben, rechnet sich auch die Mitgliedschaft für Sie.



Bildquelle: Lightspring / Shutterstock.com

### Pyramidensystem

Bei einem Pyramidensystem werden Produkte verkauft, die von der Spitze nach unten immer teurer werden. Damit Sie am Verkauf mitverdienen, müssen auch Sie das erworbene Produkt wieder teurer an neue Mitglieder verkaufen. Das Anwerben neuer Mitglieder funktioniert nicht ewig. Irgendwann bricht das System zusammen. Die zuletzt beigetretenen Teilnehmer machen Verlust, da Sie das ohnehin schon überbewertete Produkt nicht noch teurer weiterverkaufen können.

### 3. Kettenbrief

Es gibt Kettenbriefe, die versprechen Ihnen das große Geld. Dafür sollen Sie aber zunächst dem Absender der Nachricht Geld senden. Anschließend sollen Sie die Nachricht an Freunde und Familie weiterleiten, die wiederum Geld an Sie zahlen. Das geht nur kurze Zeit und meist nur für den Initiator auf.



## So schützen Sie sich vor Schneeballsystemen

Da ein Schneeballsystem meist mit einer Veranstaltung beginnt, sollten Sie die Eindrücke dieser erst einmal mit nach Hause nehmen und in Ruhe darüber nachdenken. Entscheiden Sie nie vorschnell im Rahmen einer Veranstaltung. Gegebenenfalls beraten Sie sich mit Freunden und Familie, die einen neutralen Blick auf das Angebot haben. Außerdem sollten Sie folgende Punkte beachten:

1. Werden Sie hellhörig, wenn Ihnen übermäßig hohe Renditen versprochen werden. Bei Gewinnen über zehn Prozent sollten die Alarmglocken schrillen. In der Regel sind derartige Versprechen nicht wahr.
2. Fragen Sie sich, ob Sie das Produkt oder die Weiterbildung auch wirklich benötigen. Gerade bei hochpreisigen Artikeln steht die Frage im Raum, ob der Preis auch angemessen ist.
3. Achten Sie auf Widersprüche. Geldüberweisungen ins Ausland sollten Sie definitiv nicht vornehmen.
4. Werden Sie dazu animiert, möglichst viele Personen aus Ihrem Umfeld dazu zu bringen, mitzumachen? Auch dann sollten Sie vorsichtig sein.
5. Nehmen Sie das Unternehmen genau unter die Lupe. Hat es eine Webseite mit einem vollständigen Impressum (Firmierung, Anschrift, Handelsregisternummer, Nennung des Geschäftsführers, Kontaktmöglichkeit). Recherchieren Sie im Internet nach dem Unternehmen beziehungsweise Erfahrungen mit der Firma.
6. Stellen Sie unbequeme und kritische Fragen. Werden diese beantwortet? Falls nicht konkret geantwortet wird oder Sie abgeschmettert werden, sollten Sie die Finger von dem Angebot lassen.

Grundsätzlich ist es ratsam, bei Geldgeschäften immer bedacht vorzugehen. Lieber einen Experten oder Freund zu viel gefragt, als dass Ihr Geld verloren ist oder Sie in krumme Geschäfte



Bildquelle: Dmitro Derevyanko / Shutterstock.com

## Fiktive Aufsichtsbehörden sollen für Sicherheit sorgen

Aufsichtsbehörden wie die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) geben den Nutzern Sicherheit. Schließlich überwachen diese den Finanzmarkt und schützen Sie vor unseriösen Anbietern. Problematisch wird es, wenn sich die Kriminellen eine fiktive Aufsichtsbehörde einfallen lassen und mit dieser für falsche Sicherheit bei den Anlegern und Investoren sorgen. So hat die BaFin beispielsweise vor der angeblichen Konkurrenz EFISO gewarnt. Diese Behörde scheint ausschließlich unseriöse Geldanlage-Unternehmen zu überwachen.

Die Webseite dieser fiktiven Behörde gibt es tatsächlich. Und für das ungeübte Auge scheint im ersten Moment auch alles sicher zu sein. Zumal die Webseite über das Schlosssymbol in der Adresszeile auch als sicher angezeigt wird. Dennoch gibt es bei genauerem Hinsehen einige Ungereimtheiten. Und diese gilt es herauszufinden, wenn plötzlich eine neue Behörde auftaucht, von der Sie noch nie gehört haben.

Bei der EFISO gibt es etwa Übersetzungsfehler, die dafür sorgen, dass der Text unverständlich wird. Der Server der Webseite steht in den USA. Das ist für eine europäische Behörde eher unüblich. Die angegebene Adresse in Deutschland existiert nicht. Auch die angegebene Rufnummer ist nicht erreichbar.

Je mehr Ungereimtheiten auftauchen, desto sicherer können Sie sein, dass die Behörde nicht echt ist und eher von Betrügern ins Leben gerufen wurde. Auch hier können wir Ihnen den Tipp geben, dass Sie im Internet nach der Behörde recherchieren. Die BaFin erklärt, dass Sie die Angebote von Firmen ablehnen sollten, die auf EFISO als Aufsichtsbehörde verweisen und Anzeige erstatten sollten. Hier verlieren Sie nur Ihre Ersparnisse.



# Banken, Finanzdienstleister und Versicherungen überprüfen

Damit die Kriminellen nicht so einfach an Ihr Geld kommen, sollten Sie sich Zeit nehmen, bevor Sie Geld anlegen oder investieren. Prüfen Sie die Banken, Finanzdienstleister, Versicherungen und Behörden genau. Gibt es diese tatsächlich oder handelt es sich dabei um Fake-Unternehmen? Schließlich wollen Sie Ihr Geld sicher anlegen und in Ruhe schlafen können. Deswegen gibt es ein paar Punkte, die Sie bei Banken, Finanzdienstleistern und Versicherungen sowie teils auch bei den Behörden prüfen können.

- **Zulassung bei der BaFin:** Banken, Finanzdienstleister, Kapitalverwaltungsgesellschaften, Versicherer oder Pensionsfonds benötigen vor der Aufnahme ihrer Geschäftstätigkeit eine schriftliche Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Wurde diese erteilt, finden Sie das Unternehmen in der Unternehmensdatenbank der BaFin<sup>1</sup>. Die BaFin wirkt außerdem in zahlreichen europäischen Gremien mit, um einen einheitlichen europäischen Finanzmarkt zu schaffen. Unternehmen mit speziellen Lizenzen finden Sie in weiteren Datenbanken<sup>2</sup> der BaFin. Allerdings sind viele Finanzvermittler nicht in der BaFin-Liste verzeichnet. Aus diesem Grund sollten Sie weitere Punkte checken.

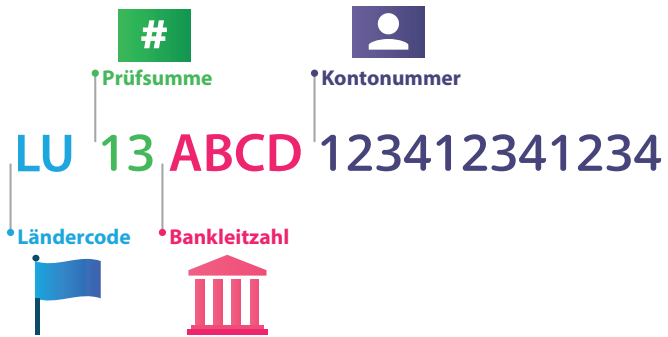


- **Impressum vorhanden?**  
Prüfen Sie, ob der Finanzdienstleister, Versicherer oder Vermittler eine Webseite besitzt. Sollte dies nicht der Fall sein, ist Vorsicht geboten. Ist die Webseite vorhanden, muss sie ein vollständiges Impressum haben. Fehlt dieses ganz oder ist nur bruchstückhaft vorhanden, heißt es: vorsichtig sein. Ein rechtskonformes Impressum besteht aus:
  - Firmenname (bei natürlichen Personen sind es Vor- und Nachname. Bei Unternehmen, also den sogenannten juristischen Personen, der Unternehmensname sowie Name und Vorname des Vertretungsberechtigten)
  - bei juristischen Personen außerdem die Rechtsform
  - Anschrift (Straße, Hausnummer, Postleitzahl und Ort. Postfach ist nicht ausreichend!)
  - Kontaktdaten (E-Mail-Adresse und Telefonnummer)
  - Umsatzsteuer- oder Wirtschaftssteuer-Identifikationsnummer (wenn vorhanden)
  - Handels-, Vereins-, Partnerschafts- oder Genossenschaftsregister mit Registernummer. Bestimmte Berufsgruppen müssen außerdem die zuständige Aufsichtsbehörde sowie deren Sitz angeben.
- **Telefontest:** Ist auf der Webseite eine Rufnummer angegeben, machen Sie den Test. Rufen Sie an und überprüfen Sie, ob die Rufnummer tatsächlich funktioniert. Kommt zwar ein Freizeichen, der Anbieter geht aber nie persönlich an das Telefon, ist auch hier Vorsicht geboten.

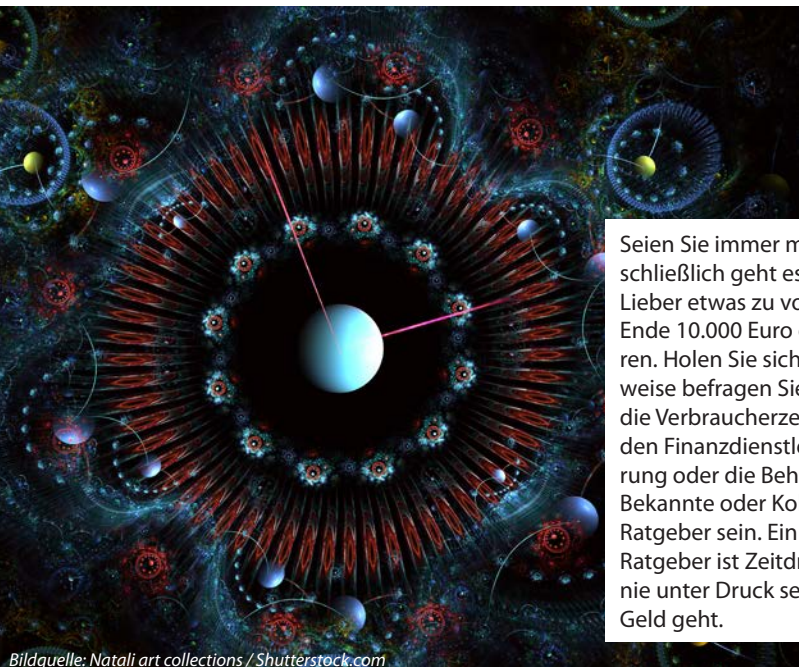


- **Wie verläuft die Autorisierung?** Bei seriösen Banken müssen Sie sich in der Regel via Video-Ident oder Post-Ident-Verfahren autorisieren. Unseriöse Banking-Anbieter werden die Kopie Ihres Ausweises anfordern. Senden Sie diese auf keinen Fall. Denn damit können die Betrüger weitere Straftaten begehen.
- **Hohe Gewinnversprechen** sind immer mit einer gewissen Skepsis zu betrachten. Zinsen, die über dem marktüblichen Niveau liegen oder Geld, welches Sie besonders schnell bekommen sollen, sollten Sie lieber links liegen lassen – auch, wenn das Versprechen noch so verlockend klingt.

- **Überraschende Anrufe durch Anlageberater:** Versucht ein Anlageberater Sie am Telefon zu einer Investition zu überreden, legen Sie lieber auf. Lassen Sie sich auf keine Geschäfte am Telefon ein.
- **Geldanlagen im Ausland** sollten Sie unbedingt vermeiden, wenn Sie sich damit nicht auskennen. Sollen Sie nach einer Werbung auf eine ausländische IBAN Geld überweisen, müssen die Alarmglocken angehen. Meist sind dann Betrüger am Werk, die Sie über die Werbung in eine Falle gelockt haben.



Bildquelle: akimov.de



Seien Sie immer misstrauisch. Denn schließlich geht es um Ihr eigenes Geld. Lieber etwas zu vorsichtig sein, als am Ende 10.000 Euro oder mehr zu verlieren. Holen Sie sich Beratung. Beispielsweise befragen Sie das Internet oder die Verbraucherzentrale über die Bank, den Finanzdienstleister, die Versicherung oder die Behörde. Auch Freunde, Bekannte oder Kollegen können gute Ratgeber sein. Ein ganz schlechter Ratgeber ist Zeitdruck. Lassen Sie sich nie unter Druck setzen, wenn es um Ihr Geld geht.

Bildquelle: Natali art collections / Shutterstock.com

## Falsch investiert und betrogen – Was tun?

Sind Sie auf eine dubiose Geldanlage hereingefallen? Ihr Geld ist weg oder das Unternehmen möchte Ihre Ersparnisse nicht zurückzahlen? Dann sollten Sie handeln. Gehen Sie zur Polizei und erstatten Sie auf jeden Fall Strafanzeige. Das geht mittlerweile auch bei den Onlinepolizeiwachen der Bundesländer<sup>3</sup>. Außerdem ist es sinnvoll, die verwendete Kreditkarte zu sperren<sup>4</sup>. Das Gleiche gilt für Ihr Konto und das Onlinebanking, wenn Sie Daten herausgegeben haben. Denn diese sensiblen Daten sind in den Händen von unbekanntem Dritten in Gefahr. Sie können für weitere Straftaten wie beispielsweise einen Identitätsdiebstahl verwendet werden. Das sollten Sie zwingend verhindern. Ist Ihre Identität erst einmal kopiert und wird sie von Betrügern verwendet, haben Sie Probleme, alles wieder in geordnete Bahnen zu bekommen.



*Bildquelle: Rob Hyrons / Shutterstock.com*



*Bildquelle: yosmoes815 / Shutterstock.com*

### **Unterstützung durch Anwalt**

Sie wollen das ganze Prozedere nicht allein durchstehen? Dann kann ein auf Cyberkriminalität und Online-Anlagebetrug spezialisierter Anwalt helfen. Für diesen Fall ist es günstig, wenn Sie eine Rechtsschutzversicherung abgeschlossen haben. Gegebenenfalls müssen Sie die Anwaltskosten dann nämlich komplett selber tragen. Auch eine Cyberversicherung und Cyberpolice könnte hilfreich sein. Durch die Hilfe eines Anwalts können Konten schneller blockiert oder eingefroren werden. Damit besteht ein Fünkchen Hoffnung, dass Sie Ihr investiertes Geld wieder zurückbekommen.

## Auf Betrug folgt erneuter Betrug

Noch können Sie es nicht glauben, dass Sie betrogen wurden und Ihr hart verdientes und erspartes Geld weg ist, schon laufen Sie Gefahr, erneut betrogen zu werden. Sie denken, das geht nicht? Doch, das kommt öfter vor als Sie denken.

Schließlich haben die Betrüger ja Ihre Kontakte und wissen, wie Sie erreichbar sind. Die Gauner selber besorgen sich eine neue Identität und kommen dann wieder auf Sie zu. In einem Telefonat geben Sie sich als Behörden, Ermittler oder Hilfsorganisationen aus. Sie wollen Ihnen helfen, zumindest einen Teil Ihres Geldes wieder zu bekommen. Allerdings müssen Sie zunächst Geld bezahlen. Es ist sogar schon vorgekommen, dass sich derartige Betrüger im Namen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemeldet und Entschädigungszahlungen in Aussicht gestellt haben. Fallen Sie auf derartige Hilfsangebote nicht herein. Die BaFin würde Sie niemals telefonisch kontaktieren.





<sup>1</sup> Unternehmensdatenbank der BaFin:

[https://www.bafin.de/DE/PublikationenDaten/Datenbanken/Unternehmenssuche/unternehmenssuche\\_node.html](https://www.bafin.de/DE/PublikationenDaten/Datenbanken/Unternehmenssuche/unternehmenssuche_node.html)

<sup>2</sup> weitere Datenbanken der BaFin:

[https://www.bafin.de/DE/PublikationenDaten/Datenbanken/Datenbanken\\_node.html](https://www.bafin.de/DE/PublikationenDaten/Datenbanken/Datenbanken_node.html)

<sup>3</sup> Onlinepolizeiwachen der Bundesländer:

<https://www.biallo.de/verbraucherschutz/ratgeber/anzeige-polizei-erstatten/>

<sup>4</sup> Kreditkarte sperren:

<https://www.biallo.de/girokonto/ratgeber/kartensperrung/>

# biallo.de

**Über biallo.de**

## Ihr Geld verdient mehr.

Die Biallo & Team GmbH zählt mit ihren Portalen biallo.de und biallo.at zu den führenden Anbietern für unabhängige Finanz- und Verbraucherinformation. Wir bieten aktuelle journalistische Informationen zu den Themen Geldanlage, Baufinanzierung, Kredite, Konten & Karten, Versicherungen, Rente & Vorsorge, Telefon & Internet, Energie, Recht & Steuern sowie Soziales. Unsere Beiträge erscheinen in zahlreichen regionalen und überregionalen Tageszeitungen. Nutzer profitieren zusätzlich von rund 70 unabhängigen, kostenlosen Rechentools und Finanzvergleichen, welche die Entscheidung bei vielen Geldfragen erleichtern. Im Girokonto-Vergleich sind rund 1.300 Banken und Sparkassen gelistet. Damit bietet biallo.de den größten Girokonto-Vergleich Deutschlands mit nahezu kompletter Marktdeckung und regionaler Suchfunktion. Was die Erlösquellen angeht, sind wir transparent. Wie wir uns finanzieren, haben wir auf biallo.de in der Rubrik „Über uns“ offengelegt.

**Mit dem Newsletter von biallo.de nichts mehr verpassen!**

## Impressum

### **Biallo & Team GmbH**

Bahnhofstr. 25  
Postfach 1148  
86938 Schondorf

Telefon: 08192 93379-0  
Telefax: 08192 93379-19  
E-Mail: [info@biallo.de](mailto:info@biallo.de)  
Internet: [www.biallo.de](http://www.biallo.de)

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Horst Biallowons, Samuel Biallowons  
Registergericht: Amtsgericht Augsburg  
Registernummer: HRB 18274  
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß  
§ 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 213264656

Inhaltlich verantwortlich gemäß §§ 5 TMG, 55 RStV: Horst Biallowons

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Urheberrecht: Alle in diesem Dokument veröffentlichten Inhalte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Form der Verwertung bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Be- und Verarbeitung, Speicherung, Übersetzung sowie Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Downloads von unseren Webseiten sind nur für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Wir verwenden Bilder von [www.shutterstock.com](http://www.shutterstock.com), lizenzfreie Bilder sowie lizenzierte Bilder mit Genehmigung.

Das Impressum von [biallo.de](http://biallo.de) gilt auch für unsere Seiten auf

[Youtube](#)

[Facebook](#)

[Linkedin](#)

[Xing](#)

[Twitter](#)

[Instagram](#)

### Soziale Netzwerke

